die kirche

Evangelische Kirchengemeinde Wesseling

September 2020 bis November 2020

Klima-Wandel

Gottesdienste
- Gottesdienstplan 14/15
- Besondere Gottesdienste & Andachten 16

Geistliches Wort 2

Klima-Wandel 4

Aus den Kirchen
- Gemeindeleben in besonderen Zeiten 13
- Unser neues Presbyterium 20

Kinder- und Jugendarbeit
- Ferien ohne Koffer am Begegnungszentrum . .18
- Freizeit des neuen Konfi-Jahrgangs 18
- Kinderseite 19

Kurz & knapp 21

Kirchenbuch
- Amtshandlungen Februar 2020 – Juli 2020
- Taufen 22
- Verstorbene 22
- Gottesdienste zum Ehejubiläum 22

Veranstaltungen
- Aktivitäten in unserer Gemeinde 23/25

Adressen / Kontakte / Impressum
- Pfarrbezirk I 26
- Pfarrbezirk II 26
- Kantor 26
- Diakonie Michaelshoven 27
- Telefonseelsorge 27
- Gottesdienste St. Lucia und Präses-Held-Haus 27
- Blaues Kreuz, Ortsverein Köln 27
- Evangelische Kirchengemeinde Wesseling . . 27
- Impressum 27

Titel: Für diese besondere Ausgabe „die kirche“ wollten wir ein besonderes Titelbild und haben Claudia Esser, Illustratorin und Visualisierungs-Coach, gebeten, unsere vier Rubriken bildlich darzustellen. Vielen Dank!

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Foto: Uli Lotz

Nichts ist so beständig wie der Wandel – überraschend ist aber manchmal, wie grundlegend die Veränderungen sein können. Da kommt ein kleines, für unsere Sinne unsichtbares, Virus und wirbelt global und individuell so ziemlich alles durcheinander: Den gegenwärtigen Alltag und auch das, was Menschen geplant, erdacht und erhofft haben.

„Klima-Wandel“ haben wir diese Ausgabe getitelt. Wir haben Menschen aus unserer Umgebung gefragt: Wie habt ihr die Corona-Zeit erlebt? Wie hat sich im Beruf, in der Familie, in der Gemeinde, in der Gesellschaft die Atmosphäre und das Klima des Zusammenlebens gewandelt?

Der Wandel betrifft die Gestaltung des täglichen Lebens und die Art und Weise, miteinander umzugehen, er bereitet Sorgen, kann aber auch Anlass für Trost und Hoffnung sein. Die Stimmen in diesem Heft zeigen, wie unterschiedlich und vielschichtig die Zeit erlebt wurde und wird.

Als Kirchengemeinde hat uns das Coronavirus ebenfalls herausgefordert und stark beschäftigt. Als Präsenzgottesdienste nicht mehr möglich waren, haben wir sofort unsere Live-Stream-Gottesdienste aus der Apostelkirche gestartet. Wir haben digital vieles neu ausprobiert und dabei auch gute Erfahrungen gemacht: Kirchen-Café als Videokonferenz, tägliche Lied-Andachten zum Hören, die Tutorials: #Marathon-einfach laufen und #einfach beten im youTube-Kanal „angedacht“.

Es fehlte und fehlt noch immer die leibhaftige Begegnung, der Austausch von Angesicht zu Angesicht, einander zu umarmen, einander die Hand zu geben, miteinander zu singen, zu essen, zu feiern. Danach sehnen wir uns.

Niemand weiß, wohin uns diese Zeiten führen werden, wie viel „alte“ Normalität zurückkehren wird, und wie viel „neue“ Normalität sich entwickelt. In allem Wandel aber schenkt Gott Vergehen und Bleiben und darin auch Neues.

Es ist gut, wenn wir miteinander in Kontakt bleiben. Als Kirchengemeinde sind wir für Sie da. Nach den Not-Ausgaben des Gemeindebriefes freuen wir uns, Ihnen wieder ein umfänglicheres, wenn auch anderes und besonderes Heft zum Anfassen und Lesen in die Hand zu geben.

Herzliche Grüße!
Ihr

Rüdiger Penczek, Pfarrer

Corona-Empfindungen

Klima des Wandels

Ich sitze am Frühstückstisch. Nachdenken, was in der Krise möglich ist, um Menschen zu erreichen und beizustehen.

Ich bin es nicht gewohnt, so aus der Bahn geworfen zu werden. Dabei fordert mich der Klima-Wandel doch seit Langem heraus, etwas in meinem Leben zu verändern. Aber da hat sich bei mir nicht viel getan. Dieses kleine Virus jedoch hat alles anders werden lassen. Nicht nur bei mir: Kurzzeitig ist die Luft besser und der Lärm auf den Straßen geringer geworden.

Was macht die Zeit des Wandels mit mir? Irre ich mich, oder habe ich tatsächlich begonnen, Leben und Bedürfnisse um mich herum bewusster wahrzunehmen?

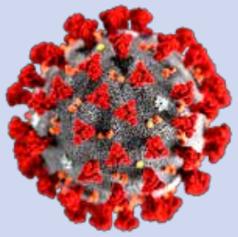
Ich möchte wissen, wie es den Menschen tatsächlich geht, was sie brauchen. Wahrnehmen, sich an dem freuen, was geht und ohne lange Flugreisen erreichbar ist, und aushalten, was nicht schön ist; vielleicht trainieren wir gerade Basisfähigkeiten des Wandels, die wir noch gut gebrauchen können.

Vielleicht trainieren wir letztlich dafür, dass diese Schöpfung erhalten werden kann. Dann wäre diese Krise ein Zeichen der Hoffnung. ◄

Kai Pleuser, Pastor

25. Februar

Erster bestätigter Covid 19-Fall in NRW.



Joseph Mucira/pixabay.com

Anfang März

Hamsterkäufe beginnen, Toilettenpapier, Grundnahrungsmittel und Desinfektionsmittel werden knapp.

Alexas_Fotos/pixabay.com

Was bedeutet schon Schlaf, wenn man Freude bekommt

Der Große war auf einmal nicht mehr in der KiTa, sondern die ganze Woche daheim.

Und da fehlte der Mama auf einmal die Zeit, um mit dem Baby eine Runde Schlaf nachzuholen.

Dafür mussten wir uns, als Langschläfer, nicht mehr hetzen, um pünktlich in der KiTa zu sein. Wir konnten sogar vor dem Frühstück schon spielen. Wir haben gelesen oder gemalt und viel mit der neuen Küche gespielt. Ich war ganz überrascht, dass mein Sohn sogar fiktive Freunde zum Essen eingeladen hat. Wenn er in der Kita ist, kriege ich gar nicht so intensiv mit, wie und was er spielt.

Außerdem hatte ich Zeit, den Kleinen zu beobachten. Huch, dreht er sich etwa schon?! Macht er erste Krabbelversuche? Diese Zeit miteinander hat mir sehr viel Freude geschenkt, auch wenn ich manchmal am Rande meiner Kräfte war oder es lautstarke Kämpfe gab (z.B. um den Mittagsschlaf). ◄

Melanie Zorn, Mutter

14. März

Anstatt des geplanten Konfi-Wochenendes findet ein verkürzter Konfi-Samstag statt. Wir achten besonders auf Händedesinfektion.

Besuche in Altenheimen werden „auf das Notwendigste“ eingeschränkt.

15. März

Erster Livestream-Gottesdienst in der Apostelkirche; Präsenzgottesdienste sind genauso abgesagt wie die Bundesligaspiele.

16. März

KiTas und Schulen schließen. Gemeindegruppen und -kreise können sich nicht mehr treffen.

Gerd Altmann/pixabay.com

>>>

Der Partner am anderen Ende der Welt

Seit vielen Jahren lebe ich in einer Fernbeziehung. Mein Partner lebt in Sydney und ich im Rheinland. Mehrmals im Jahr von einem Ende zum anderen Ende der Welt zu jetten, gehörte zu unserem Leben und schien uns immer selbstverständlich. Die Kraft unserer Sehnsucht reduzierte – gefühlt – die schier endlosen Flugstunden und Meilen zwischen den Kontinenten auf einen kleinen, durchaus verkraftbaren Trip.

In diesem Jahr planten wir einen mehrmonatigen gemeinsamen Frühling und Sommer im Rheinland. Riesengroße Vorfreude mit vielen Plänen. Ankunft: 18. März, Frankfurt Flughafen! 24 Stunden vor dem Abflug bewahrheitete sich jedoch unsere Befürchtung, dass alle Flüge nach Europa in beide Richtungen bis auf Weiteres wegen Corona annulliert wurden. Uns beiden wurde klar, dass Corona uns nicht nur global, sondern auch beziehungsmäßig in die Schranken wies und uns deutliche Grenzen setzte. Grenzen, die weh taten und uns noch einmal in einer anderen, unerwarteten Form die Zerbrechlichkeit spüren ließ. Grenzen, die uns dann aber auch ermutigten, konkreter neue Türen zu öffnen.

Unser Band ist in der Coronazeit noch widerstandsfähiger, fester und inniger geworden, verbunden mit der wertvollen Erkenntnis

gerdlt/pixabay.com

und Gewissheit, dass uns nichts voneinander trennen kann. Wir bauen nun sehr viel forcierter und mit viel Freude gemeinsame Perspektiven auf. Über Videochat bin ich fast täglich an der Restaurierung unseres kleinen Hauses beteiligt, in dem wir dann gemeinsam leben werden.

Was ich sagen will: Liebe ist stärker als Corona! ◄ *Margret Bergsen, Lehrerin*

Eine kleine Geschichte aus der Corona-Zeit

Durch das Coronavirus hat sich bei uns im Präses-Held-Haus seit März so einiges verändert. Nun bestehen seit Juli Lockerungen, aber der Weg zur Normalität ist gewiss noch lang.

Foto: Diakonie Michaelshoven

In der Zeit des Lockdowns, als die Senioren das Haus nicht verlassen durften, war die Möglichkeit, kleinere Leckereien am hausinternen „Kiosk“ zu kaufen, sehr gefragt. Was aber machen, wenn man Kosmetikartikel wie Shampoo, Duschzeug oder Rasierer dringend benötigt, wenn man Lust auf frische Erdbeeren oder Heißhunger auf Frikadellen hat?!

Für solche individuellen Bewohnerwünsche war unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Tino Drews der richtige Mann. Oftmals kam er angefahren, holte sich den Bestellzettel ab und lief dann von der Drogerie zum Lebensmittelgeschäft, zum Getränkemarkt und zum Blumenladen. Was er nicht bekam, besorgte er dann auch mal gerne am Wochenende. Dieser Einsatz war und ist für unsere Senioren Gold wert und für die Mitarbeiter eine große Unterstützung.

Hiermit wollen wir ihm noch einmal DANKE sagen. ◄ *PHH, Diakonie*

23. März
Verschärfte Kontaktbeschränkungen:
Es dürfen sich nur noch zwei Personen in der Öffentlichkeit treffen.

30. März
Das neue Presbyterium nimmt trotz Corona seine Arbeit auf. Erste Presbyteriumssitzung in Form einer Videokonferenz.

31. März
Die erste Ausgabe der werktäglichen Audio-Andachten „Eingestimmt …“ erscheint zu dem Lied „Der Mond ist aufgegangen“.

Anfang April
Kinder hängen Regenbogenbilder als Hoffnungszeichen in die Fenster.

6. April
Erste Sonderausgabe „die kirche“ in Form eines Faltblattes wird per Post versandt.

>>>

„Wie geht es dir?“ klingt heute anders

Guido Plötzke wurde neu in das Presbyterium gewählt, er ist engagiert im CVJM und tätig im Personalwesen eines Unternehmens das Dienstleistungen an Flughäfen anbietet. Wie hat er die letzten Monate im Zeichen von COVID 19 erlebt?

die kirche: Guido, hat sich aus deiner Perspektive das Klima unter den Menschen verändert?
Guido Plötzke: Ja, ich erlebe Menschen anders und die Situation hat auch mein Leben stark verändert. Ich hatte Nachbarn, die in Quarantäne versorgt werden mussten. Ich spürte, wie sozial ausgetrocknet unsere CVJM-Volleyball-Gruppe war, als wir endlich wieder trainieren konnten. Und ich hatte die ganze Zeit über Kontakt zu vielen Kollegen, die in Kurzarbeit waren.

die kirche: Geht das denn in Zeiten von Kontaktverboten?
Guido Plötzke: Natürlich, das geht. Du kannst die Nachbarin über den Zaun fragen, wie es ihr geht. Du kannst ihr Hilfe bei der Versorgung anbieten. Das habe ich dann auch gemacht. Und du kannst Kolleginnen und Kollegen anrufen, sie fragen, wie es ihnen geht. „Wie geht’s?“ hat dann nicht mehr den Klang einer Floskel. Das ist dann eine Frage, die den Menschen gut tut und auf die sie gerne eingehen.

die kirche: Wie hat die Kurzarbeit die Menschen verändert?

Foto: Uli Lotz

Guido Plötzke: Ich bin ja selbst auch in Kurzarbeit. Aber ich gehöre zu den Privilegierten, die überhaupt noch arbeiten durften. Für viele Kolleginnen und Kollegen war es ein großes Problem, dass sie nicht ihren Beitrag im Unternehmen leisten konnten. Die Corona-Zeit hat bei einigen das Selbstwertgefühl in den Keller gehen lassen. Das ist traurig.

die kirche: Wie bist du damit umgegangen?
Guido Plötzke: Ich habe den Menschen mal „Danke“ gesagt, nicht im Sinne einer Abschlussformel, sondern als wertschätzendes Feedback. Und ich habe versucht, die Kolleginnen und Kollegen weiter einzubinden, und sei es nur, indem ich unser innerbetriebliches Tippspiel weiter aufrechterhalten habe. Manchmal stehen uns nur kleine Gesten zur Verfügung, um anderen Aufmerksamkeit und Anerkennung zu schenken. Aber es ist wichtig, dass wir sie nutzen. ◄

Sie lebt!

Corona - für mich eine Zeit der familiären Belastung – einer Krise, wie ich sie so noch nie erlebt habe.

Trauer, Wut, Verzweiflung!

Selbst an Covid erkrankt und 20 Tage isoliert, aber vor allem die Eltern - beide liegen sterbenskrank im Krankenhaus. Ohne Besuchskontakte. Auch isoliert. Die Mutter wird im künstlichen Koma beatmet. Keine Hoffnung auf Leben!

Bangen, Livestreamgottesdienste zusammen mit den Kindern, beten, weinen, Blumen und Kreidemalereien der Kinder vor dem Krankenhaus, Gespräche, Zuspruch, Glaube.

Dann auf einmal atmet sie! Meine Mutter! Nach fünf Wochen! Und lebt und lebt und lebt!

Ich spüre eine tiefe Dankbarkeit in Gedenken an diese schwere Zeit!. ◄ *Ursula Muhß*

In Gedanken bei den Freunden in Chatham

Wir sind als Familie trotz Homeschooling und Homeoffice ganz gut durch die Corona-Krise gekommen.

Gedanklich waren wir oft bei unseren Freunden in Chatham, die die Krise ja viel härter getroffen hat. So ist schnell die Idee für eine Videogrußbotschaft entstanden. Die Antwort – ebenfalls eine Videogrußbotschaft – der Engländer ist sehr originell ausgefallen und Teile davon stehen ja noch auf der Homepage unserer Kirchengemeinde.

Ich bin überzeugt, dass die Freundschaft zu unseren englischen Freunden stärker ist als Corona! ◄ *Katrin Fey*

Greetings from Chatham to Wesseling

10. und 12. April
Digital übertragene Gottesdienste an Karfreitag und Ostern.
Der Familiengottesdienst am Ostersonntag stand unter dem Motto: „rolling stones“.

15. April
Erste Lockerungen: Geschäfte unter 800 qm können mit Hygienekonzept wieder öffnen.

ab Mitte April
Neben der Tröpfchen-Infektion gerät zunehmend die Infektionsmöglichkeit über Aerosole ins Blickfeld; gemeinsames Singen scheint in weite Ferne zu rücken.

26. April / 3. Mai
Konfirmationen können nicht stattfinden, sie sind auf den 6. September verschoben.

27. April
Einführung der Maskenpflicht beim Einkaufen und im öffentlichen Personennahverkehr.

Andrey_ and_Lesya/ pixabay.com

6. Mai
Weitergehende Lockerungen; zwei Haushalte dürfen sich im öffentlichen Raum treffen; schrittweise Öffnung für Schulen und Gastronomie.

>>>

Wie ich die Corona-Zeit erlebt habe

Am Anfang war ja eigentlich nur China vom Coronavirus betroffen und ich dachte: Das ist doch weit weg. Aber dann kamen Skifahrer aus Österreich zurück und brachten das Virus mit in unser Land. Nach einer Karnevalssitzung grassierte Corona auch in unserer Gegend.

Als mein Mann am 20. März leider verstarb, wurden mir die Einschränkungen und Gefahren erst richtig bewusst! In meiner Trauerzeit habe ich, Gott sei Dank, viel Zuwendung und Hilfe von lieben Menschen erfahren.

Glück im Unglück war für mich in dieser Situation, dass mein Sohn, der Lehrer an einer Kölner Schule ist, nun mehr Zeit hatte, mich zu unterstützen. Bedrückend aber war, dass ich meine kleinen Enkel nur per Foto oder Video sehen durfte, ebenso liebe Angehörige und Freunde. Inzwischen hat sich bei uns zwar einiges gelockert, aber weltweit breitet sich das Virus noch aus. Ich fühle mit den unzähligen armen Menschen, die von der Krankheit betroffen sind, und mit denen, die ihre Existenz verloren haben oder darum kämpfen müssen.

Ich hoffe und bete, dass diese schreckliche Coronakrise, die unser aller Leben verändert, in absehbarer Zeit ein Ende hat. ◄

Erni Heinz, Frauenkreis an der Apostelkirche

Extra-Zeit mit dem großen Bruder

Meine Familie und ich sind gut durch die Corona-Zeit gekommen. Mein Bruder kam aus Berlin, weil er auch dort keine Uni hatte. Mein Bruder und ich sind morgens oft gejoggt. Außerdem waren wir viel spazieren und sind auch mal in Aachen und Münster gewesen. Unser Garten wurde neugemacht, da durfte ich Bagger fahren. Ansonsten saßen wir viel im Garten und haben Spiele gespielt. ◄

Nils Goncz, Konfirmand

17. Mai

Erste Präsenzgottesdienste in Kreuz- und Apostelkirche: Teilnahme nach vorheriger Anmeldung, Umsetzung des Abstands- und Hygienekonzeptes, Maskenpflicht, Verzicht auf Gemeindegesang.

Foto: Uli Lotz

Corona brachte Leid. Und Zuwendung

Der Anfang war hart: Ich konnte meine Familie nicht treffen, ich konnte nicht arbeiten gehen, ich war viel alleine. Für mich war Corona schlecht und schwer zu ertragen. Mittlerweile ist alles wieder ein bisschen anders. Ich bin froh, dass ich wieder arbeiten gehen und Menschen treffen kann. Corona hat uns vorsichtiger gemacht und gleichzeitig freundlicher und rücksichtsvoller. Man achtet mehr aufeinander. Das finde ich gut. ◄

Jutta Weck (im Bild rechts), Mitarbeiterin in der KiTa

Ich bin Pflegefachkraft in einem Seniorenwohnheim. Corona war ganz schlimm für unsere Bewohner. Besonders hart war es für die, die im Sterben lagen, wo kein Abschied von den Kindern und Enkelkindern möglich war. Für mich hat Corona mehr und härtere Arbeit bedeutet. Aber ich habe das gerne gemacht. Ich habe mehr getröstet, Mut gemacht und war intensiver für die Menschen da. Ich bin nach diesen anstrengenden Tagen mit dem schönen Gefühl nach Hause gegangen, etwas Gutes getan zu haben. ◄

Meike Schäfer (im Bild links), Pflegefachkraft

Singen ist gefährlich

Corona-Alarm: alle Chöre gestrichen. Dienstag- und Freitagabend plötzlich frei. Mal miteinander telefonieren, aber gemeinsam singen? Streng verboten. Wir versuchten es trotzdem: Dienstagabend im Freien neben dem BZ mit zwei Meter Abstand zum nächsten Sänger – wir sangen ein paar Kanons, kamen uns vor wie zehn Solisten, ein Chorgefühl kam nicht auf. Noch mal so, aber das war auch keine Kantoreiprobe. Jetzt sind Sommerferien – können wir danach wieder im Chor singen? Hoffentlich! ◄

Klaus Selinger

18. Mai

Zweite Sonderausgabe „die kirche“

16. Juni

Veröffentlichung der Corona-App.

epd bild/Heike Lyding

>>>

Sehen, wie die Kinder ticken

Während des Lockdowns war ich als Vater mal richtig zu Hause. Aufgrund einer beruflichen Umorientierung hatte ich Zeit.

Am Anfang war es wie ein Abenteuer. Wir haben viel miteinander unternommen. Mit der Zeit wurde es aber auch anstrengend: Homeschooling. Meine Tochter wollte spielen statt Hausaufgaben zu machen.

Sie ist dann in das Büro zu meiner Frau gegangen und hat dort für die Schule gearbeitet. Das ging besser.

Mein Fazit: die Bindung zu meinen Kindern ist fester geworden. Ich habe stärker wahrgenommen, wie meine Kinder ticken, was sie mögen und was nicht. Ich werde versuchen, im neuen Job mehr Familienzeit einzurichten. ◄

Michael Clever, KiTa-Vater

Er wird uns helfen!

Corona ist ein scharfes Schwert, schwer zu greifen und zu sehen, kaum zu verstehen, doch wir werden es überstehen. Mit dem Glauben an Gott werden wir kämpfen und es hinnehmen, was er uns gebracht, er wird es richten und uns nicht vernichten. Wir müssen wieder mehr demütig sein, die Welt mehr schützen, Gottes Liebe nützen. Mehr Nächstenliebe und Vertrauen, wir können auf Gott bauen. Er wird uns helfen, wenn wir fest an ihn glauben! In diesem Sinne bleibt gesund mit Gottes Segen auf all euren Wegen. ◄

Margret Benke, Frauenkreis Apostelkirche

28. Juni

Open-Air-Gottesdienst vor der Apostelkirche mit Einführung der Presbyter und Gemeindegesang.

Foto: Kai Pleuser

Gemeindeleben in besonderen Zeiten:
So wollen wir es machen

Es ist gut, dass mit den Lockerungen der Restriktionen auch wieder mehr Gemeindeleben stattfinden kann. Voraussetzung dafür sind aber klare Regelungen, an die sich alle halten. Das Presbyterium hat die Regelungen sorgfältig abgewogen, um möglichst unbelastetes Beisammensein ohne übermäßige Risiken für die Gesundheit zu gewährleisten.
Wir stellen Ihnen hier die wichtigsten Punkte vor:

Regelungen für alle Veranstaltungen

- Masken: Wenn Sie sich durch die Räumlichkeiten der Gemeinde bewegen, ist konsequent ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Auf dem Sitzplatz kann er abgenommen werden.
- Abstand: Ein Abstand zwischen den Teilnehmern von mindestens 1,5 Metern ist einzuhalten, auch zwischen den Sitzplätzen und in Warteschlangen, sofern sie nicht einer Familie oder maximal zwei Haushalten angehören.
- Desinfektion: Teilnehmende werden gebeten, sich die Hände beim Eintreffen zu desinfizieren. Desinfektionsmittel steht bereit.
- Dokumentation: Bei allen Veranstaltungen ist die Teilnahme zu dokumentieren. Es liegen Teilnahmekarten bereit. Teilnehmende werden gebeten, darauf ihren Namen und ihre Kontaktdaten zu notieren. Die Karten werden eingesammelt, unter Verschluss an einem sicheren Ort aufbewahrt und datenschutzkonform nach vier Wochen vernichtet.
- Singen: Auf Gesang muss in geschlossenen Räumen verzichtet werden, sofern nicht spezielle Regelungen für einzelne Gruppen vereinbart werden.
- Lüften: Die für die jeweiligen Veranstaltungen verantwortlichen Personen haben für eine ständig gute Durchlüftung der Räumlichkeiten zu sorgen.

Gottesdienste

Eine vorherige Anmeldung zu Gottesdiensten ist nicht mehr erforderlich. Auf Gemeindegesang wird verzichtet. Ebenso ist die Feier des Abendmahls bis auf Weiteres ausgesetzt.
Taufen und Trauungen sind wieder möglich. Taufen werden abweichend von der in unserer Kirche sonst üblichen Praxis nach Möglichkeit in separaten Taufgottesdiensten vollzogen.

Gruppen und Kreise

Nach den Sommerferien hat nach und nach auch das Gemeindeleben in Gruppen und Kreisen wieder begonnen. Es gelten neben den allgemeinen Regelungen für Veranstaltungen weitere Bestimmungen, die mit den Leiterinnen und Leitern der Gruppen vereinbart wurden.

ab 29. Juni

Ferienzeit; vorläufige Beendigung der Livestream-Gottesdienste; Audio-Andachten „Eingestimmt …“ jetzt mittwochs und freitags. Bei den Gottesdiensten sind keine Anmeldungen mehr erforderlich. Dokumentation der Teilnahme durch Anwesenheitskarten.

ab 12. August

Gemeindegruppen und -kreise treffen sich nach und nach wieder; Abstands- und Hygienekonzepte müssen eingehalten werden; Dokumentation der Teilnahme erforderlich.

Gottesdienste und Andachten

Apostelkirche, Antoniusstraße 8

13. September, 11:00 Uhr
Sonntag
Pfrin. Anke Fuhr

20. September, 11:00 Uhr
Sonntag
Pfr. Gerd Veit

27. September, 11:00 Uhr
Sonntag
Pfr. Rüdiger Penczek;
Familiengottesdienst

4. Oktober, 11:00 Uhr
Sonntag
Erntedankgottesdienst
Pfr. Rüdiger Penczek

11. Oktober, 11:00 Uhr
Sonntag
Pfr. Hendrik Schnabel

18. Oktober, 11:00 Uhr
Sonntag
Pastor Kai Pleuser

25. Oktober, 11:00 Uhr
Sonntag
Pfr. Hendrik Schnabel

1. November, **10:00 Uhr**
Sonntag
Pfr. Rüdiger Penczek;
Familiengottesdienst

8. November, 11:00 Uhr
Sonntag
Prädikant Jürgen Eßer

15. November, 11:00 Uhr
Sonntag
Pfr. Rüdiger Penczek

18. November, 19:00 Uhr
Mittwoch / Buß- und Bettag
– Zentraler Gottesdienst –
Pfr. Rüdiger Penczek

22. November, 11:00 Uhr
Ewigkeitssonntag
Pfr. Rüdiger Penczek

27. November, 19:00 Uhr
Freitag
„Stille Kirche“
Pfr. Rüdiger Penczek

Aufgrund der besonderen Situation fährt das Kirchentaxi zur Apostelkirche für Berzdorfer und Godorfer Kirchenbesucher nur auf Anfrage beim Gemeindebüro an diesen Terminen:

11. Oktober, 1. und 22. November

Foto: Privat

Kreuzkirche, Kronenweg 67

6. September, 9:30 Uhr
Sonntag
– Zentraler Gottesdienst –
Prädikant Markus Wieland

13. September, 9:30 Uhr
Sonntag
Pfrin. Anke Fuhr

20. September, 9:30 Uhr
Sonntag
Pfr. Gerd Veit

27. September, 9:30 Uhr
Sonntag
Pastor Kai Pleuser

4. Oktober, 9:30 Uhr
Sonntag
Erntedankfest
Pfr. Gerd Veit

11. Oktober, 9:30 Uhr
Sonntag
Pfr. Hendrik Schnabel

11. Oktober, 14:30 Uhr
Sonntag
Ordination Kai Pleuser
Pastor Kai Pleuser;
Superintendent
Pfr. Dr. Bernhard Seiger

18. Oktober, 9:30 Uhr
Sonntag
Pastor Kai Pleuser

25. Oktober, 9:30 Uhr
Sonntag
Pfr. Hendrik Schnabel

31. Oktober, 18:00 Uhr
Samstag / Reformationstag
– Zentraler Gottesdienst –
Pfr. Gerd Veit

1. November, **9:30 Uhr**
Sonntag
Pfr. Gerd Veit

8. November, **9:30** Uhr
Sonntag
Prädikant Jürgen Eßer

15. November, **9:30** Uhr
Sonntag
Pfr. Gerd Veit

22. November, 9:30 Uhr
Ewigkeitssonntag
Pfr. Gerd Veit und
Prädikant Markus Wieland

29. November, **11:00** Uhr
Sonntag, 1. Advent
– Zentraler Gottesdienst –
„Wir eröffnen den Advent“
Pfr. Rüdiger Penczek

Aufgrund der besonderen Situation fährt das Kirchentaxi zur Kreuzkirche für Urfelder Kirchenbesucher nur auf Anfrage beim Gemeindebüro an diesen Terminen:

20. September, 18. Oktober und 15. + 29. November

Kurzfristig können sich bei Gottesdiensten und Andachten Veränderungen ergeben. Beachten Sie daher auch bitte unsere Webseite www.evangelisch-wesseling.de, facebook evangelischekirchewesseling und die Aushänge an den Kirchen.

Besondere Gottesdienste und Andachten

Familiengottesdienste in der Apostelkirche

Lebendiger Gottesdienst für Groß und Klein – mit Freddy, der vorwitzigen Handpuppe, mit lebendig erzählten Bibelgeschichten und kleinen Theaterstücken. Im Anschluss gibt es im Begegnungszentrum eine Suppe und selbstgebackenen Kuchen.

Die nächsten Gottesdienste, jeweils um 11:00 Uhr, sind am:
27. September und 1. November

Konfi-Kirche in der Kreuzkirche

In den schwierigen Zeiten, die wir aufgrund des Corona-Virus zu bewältigen haben, und den hygienischen Bedingungen, mit denen wir uns und andere schützen wollen, verzichten wir bis zum Ende des Jahres 2020 auf die Konfi-Kirche.

Gottesdienste in den Seniorenwohnheimen (nicht öffentlich)

Altenwohnheim St. Lucia
mittwochs: 2. September / 7. Oktober / 7. November
Uhrzeit: 15:30 Uhr

Präses-Held-Haus
mittwochs: 9.+23.+30. September / 14.+28. Oktober / 18.+25. November
Uhrzeit: 10:30 Uhr

Erntedankfest in der Apostelkirche und Kreuzkirche am 4. Oktober

Am 4. Oktober 2020 ist das Erntedankfest und es wird in den Gottesdiensten in der Apostelkirche um 11:00 Uhr und in der Kreuzkirche um 9:30 Uhr gefeiert werden, wenn auch unter den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie.

Foto: Horst Fuller

Aus diesem Grund werden wir auch in der Kreuzkirche kein Konfirmationsjubiläum an diesem Tag feiern können. Wir hoffen aber, dass wir das im kommenden Jahr nachholen können.

Ordination von Kai Pleuser, 11. Oktober

Sonntag, 11. Oktober 2020, 14:30 Uhr, Kreuzkirche

Seit 2018 ist Kai Pleuser als Pastor in Ausbildung in unserer Kirchengemeinde im Einsatz. In einem Ordinationsgottesdienst im Oktober wird er durch Superintendent Dr. Bernhard Seiger zum öffentlichen Dienst an Wort und Sakrament beauftragt.
Sie sind herzlich eingeladen, dabei zu sein.

Zentraler Gottesdienst am Reformationstag in der Kreuzkirche, Samstag, 31. Oktober

Auch in diesem Jahr erinnern wir uns an die Veränderungen, die die Reformation Dr. Martin Luthers für die Geschichte der christlichen Kirche mit sich gebracht haben.

Am 31. Oktober 2020 feiern wir um 18:00 Uhr einen zentralen Reformationsgottesdienst in der Kreuzkirche.

Und da es sich in diesem Jahr vom Kalender her so ergibt, werden wir auch im **Gottesdienst am 1. November 2020 in der Kreuzkirche um 9:30 Uhr** an die Reformation erinnern, so dass, trotz des durch die Hygiene-Schutzmaßnahmen begrenzten Platzangebotes, viele Menschen teilnehmen können.

Auf einen Empfang im Anschluss an diese Gottesdienste müssen wir in diesem Jahr leider verzichten.

Taizé-Gottesdienst in der Apostelkirche am Buß- und Bettag, Mittwoch, 18. November

Am Mittwoch, 18. November, lädt die Evangelische Kirchengemeinde Wesseling um 19:00 Uhr zu einem Taizé-Gottesdienst am Buß- und Bettag in die Apostelkirche ein.

Eine mit vielen Kerzen erleuchtete Kirche und eine Lichtinstallation im Altarraum schaffen eine stimmungsvolle Atmosphäre. Die Kantorei unter Leitung von Thomas Jung wird bekannte und weniger bekannte Taizé-Lieder zu Gehör bringen, die zum Mitsingen oder einfach zum Zuhören einladen.

„Tank-Stille – Stille-Tanken" Advent in der Apostelkirche

An den vier Freitagabenden in der Adventszeit (27. November, 4., 11. und 18. Dezember) sind von 19:00 bis 19:30 Uhr die Türen in der Apostelkirche für eine „Stille Kirche" geöffnet.

Zusammenkommen, sitzen, stehen, staunen, ruhig werden, die Stille spüren, hören, das eigene Wort finden … kurze Texte und Lieder laden zur Besinnung ein.

Angebote / Events für Jugendliche und Kinder

Ferien ohne Koffer am Begegnungszentrum

16 Kinder im Grundschulalter sind in den Sommerferien eine Woche lang in die spannende „Welt der Tiere“ eingetaucht. Von morgens bis abends wurde gespielt, gebastelt und auch gelernt.
Unbestrittener Höhepunkt war der Besuch im Kölner Zoo, bei dem alle Kinder viel Spaß hatten.

Freizeit des neuen Konfi-Jahrgangs

Wegen Corona musste die erste Freizeit des neuen Konfi-Jahrgangs leider in Wesseling stattfinden. Trotzdem haben wir das Beste draus gemacht. Unter anderem haben die Konfis ihr Traumzimmer in einen Schuhkarton gebastelt und sich in einem Gedankenexperiment überlegt, welche Frage sie an Gott stellen würde, wenn er dort, in ihrem Traumzimmer, zu Besuch käme. Berührende, tiefsinnige Fragen sind dabei herausgekommen, wie zum Beispiel: Wird mein Bruder jemals nett? Regnet es im Himmel? oder: Geht es meinem toten Hamster gut?
Wir als Konfi-Teamer haben uns vorgenommen, im Laufe des Jahres möglichst alle Fragen zu beantworten – so gut wir eben können.

Fotos: Hendrik Schnabel

Sportangebot

Volleyball
Für Spielerinnen und Spieler ab 16 Jahre
Turnhalle in der Mainstraße
donnerstags: 18:00 – 20:00 Uhr
Auskunft: Wolfgang Förster, Telefon 0 22 32 / 2 95 90

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Ernte gut, alles gut

Gott hat den Menschen seine Schöpfung geschenkt. Sie leben von den Früchten der Erde. Ohne Wachsen und Ernten wäre kein Leben möglich. Davon erzählt die Bibel: Gott ließ die Welt in einer Sintflut untergehen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere. Sie überlebten in der Arche. Als sie wieder an Land gegangen waren, sagte Gott: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ (1.Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschheit: Nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden. Damit hat er uns allen die Schöpfung neu geschenkt.

Die Mutter fragt, warum Fritzchen spät abends noch duscht. „Ich möchte noch einen Apfel essen.“ – „Und was hat das mit Duschen zu tun?“ – „Ich habe heute gelernt, dass man Äpfel nicht ungewaschen essen soll.“

Apfelspirale

Wer kann mit einem Sparschäler die längste zusammenhängende Apfelschale abschälen?

Dein Tischgebet

Vater, wir leben
von deinen Gaben.
Segne das Haus,
segne das Brot.
Lass uns von dem,
was wir haben,
anderen geben,
in Hunger und Not.
Amen

Es ist Herbst: Wie heißen diese Baumfrüchte?

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Buchecker, Kastanie, Eichel

Unser neues Presbyterium
Erste Herausforderungen gemeinsam bewältigt

Foto: Uli Lotz

Das neue Presbyterium (hintere Reihe von links): Hendrik Schnabel, Guido Plötzke, Gerd Veit, Kai Pleuser, Swen-Marco Gerbatsch, Klaus Friebe, Henning Stachel, Michael Kämmerer, (vordere Reihe von links) Markus Wieland, Gabriele Stebner-Rötinger, Helga Bach, Katrin Fey, Manuela Dreher, Wiebke Cramer und Rüdiger Penczek.

Als wir vor ziemlich genau einem Jahr Menschen angesprochen haben, um ihnen eine Kandidatur fürs Presbyteramt vorzuschlagen, erklärten wir zum Aufgabenprofil immer: Eine Sitzung und ein Sonntagsdienst im Monat.

Nicht die Rede war von

- Corona-Schutzverordnungen interpretieren
- Livestream-Gottesdienste organisieren
- Abstand halten und Nähe zulassen
- Kirche und Gemeinderäume vermessen
- Update Corona verfolgen
- Gleichungen mit „x“-Unbekannten lösen
- neue Computerprogramme lernen
- Presbyteriumssitzungen im Videochat moderieren
- Hygienekonzepte erstellen
- Seifen-, Papier- und Desinfektionsspender organisieren und anbringen
- digitale Formate entwickeln
- … und Möglichkeiten überlegen, „auf Abstand“ Kontakt zu halten
- den Überblick behalten zwischen EKD und NRW, Rhein-Erft-Kreis und Kirchenkreis, Eckpunktepapier und Hygiene-Richtlinie
- Entscheidungen treffen – trotz aller Ungewissheit. Masken: ja, nein, oder vielleicht besser doch?

Liebe Presbyterinnen und Presbyter – das alles und noch viel mehr habt ihr getan. So frisch im Amt und gleich solche riesige Herausforderungen. Mit Vorhersagen zum Aufgabenprofil in den kommenden Monaten halten wir uns wohl mal besser zurück. Können wir aber auch, denn ihr seid ja jetzt da und auf euch kann man zählen. Vielen Dank für euren unermüdlichen, außergewöhnlichen Einsatz!

Die wichtigsten Ämter wurden wie folgt besetzt:

Vorsitz:	Rüdiger Penczek
stellv. Vorsitz:	Wiebke Cramer
Finanzkirchmeister:	Klaus Friebe
Baukirchmeister:	Henning Stachel ◄

Hendrik Schnabel

Wechsel im Gemeindebüro

Foto: Gerd Veit

Danke, Birgit Bornheim!

Vor über zehn Jahren hat Birgit Bornheim ihre Stelle als Verwaltungsmitarbeiterin in unserem Gemeindebüro am Kronenweg angetreten. Sie war gemeinsam mit einer Kollegin für (fast) alles da, was hier Gemeindeglieder, Pfarrer und Mitarbeitende an Unterstützung brauchen: Wenn ein Gemeindeglied eine Frage hat, sich zu einer Veranstaltung anmelden möchte, eine Einladung, eine Urkunde oder auch nur einen Brief bekommen soll, eine Spende einzahlen will. Außerdem gibt es eine Fülle von Terminen für Gottesdienste, für Gruppen und Kreise zu koordinieren, Liedblätter und Flyer zu produzieren. Wir sind Birgit Bornheim dankbar, dass sie diese Fülle anspruchsvoller Aufgaben immer fröhlich und freundlich für unsere Gemeinde wahrgenommen hat.
Wir wünschen ihr für ihren weiteren Lebensweg Gottes reichen Segen.

Willkommen, Marion Kinkel!

Foto: Uli Lotz

Bestimmt haben Sie sie schon gesehen oder zumindest mal am Telefon gehabt. Vielleicht waren Sie sogar schon einmal mit ihr auf einer Pilgerwanderung? Seit nun schon einigen Wochen arbeitet Marion Kinkel in unserem Gemeindebüro. Dass das so zügig geklappt hat und die Zusammenarbeit mit Pfarrern, Mitarbeitenden und Gemeindegliedern so rund läuft, freut uns sehr. Ganz herzlich willkommen! ◄

Gang des Gedenkens

Am 9. November 2020 treffen wir uns um 18:00 Uhr in der Pfarrkirche St Germanus, Bonner Straße, zum „Gang des Gedenkens“.
Von dort führt uns der Weg zum Gedenkstein der ehemaligen Synagoge und findet seinen Abschluss auf dem jüdischen Friedhof an der Römerstraße.
Wir werden mit diesem „Gang des Gedenkens“ an die schrecklichen Ereignisse im Zusammenhang mit der Vernichtung jüdischen Lebens auch hier bei uns in Wesseling vor nunmehr 82 Jahren erinnert. ◄

„Mittwoch um sieben“

Orgelmusik „Mittwoch um sieben“ gibt es am 7. Oktober, 4. November und 2. Dezember. Kreuzkirche, 19:00 Uhr. Dauer etwa 30 Minuten. Der Eintritt ist frei. ◄

Herzlichen Glückwunsch

… allen Geburtstagskindern, die im September, Oktober und November Geburtstag haben!
Wir gratulieren von Herzen und wünschen für das neue Lebensjahr Gesundheit, Freude und Gottes Segen!
Alle Geburtstagskinder ab dem 70. Geburtstag erhalten einen persönlichen Brief, verbunden mit einer Einladung zum Geburtstagskaffee. ◄

Amtshandlungen: Februar 2020 – August 2020

Taufen

Neun Personen wurden vom Februar 2020 bis August 2020 getauft und damit in die Evangelische Kirchengemeinde Wesseling aufgenommen.

Die Gemeinde gratuliert den Täuflingen, ihren Eltern, Familien und Paten.

Trauungen

Im Zeitraum vom vom Februar 2020 bis August 2020 wurde ein Paar in der EvangelischenKirchengemeinde kirchlich getraut.

Die Gemeinde gratuliert den frisch Vermählten von ganzem Herzen.

Verstorben

In den Monaten Februar 2020 bis August 2020 wurden 49 Menschen aus der Evangelischen Kirchengemeinde kirchlich bestattet und Gottes Liebe befohlen.

Die Gemeinde betet für ihre Angehörigen, dass sie getröstet werden und Wege ins Leben finden.

Gottesdienste zum Ehejubiläum

Gerne feiern wir mit Ihnen anlässlich eines Ehejubiläums einen Gottesdienst oder beziehen solche Jubiläen in Gemeindegottesdienste ein, oder wir gratulieren Ihnen persönlich am Tag der Feier.

Unser aktuelles Gemeindegliederverzeichnis zeigt nur an, ob jemand verheiratet ist oder nicht. Bitte rufen Sie die Pfarrer oder das Gemeindebüro an, wenn Sie eine solche Feier oder einen Besuch wünschen, denn dann können wir gemeinsam planen und Termine abstimmen.

Hinweis:
In unserer Online-Ausgabe dürfen wir nicht ohne Zustimmung der Betroffenen deren Namen im Internet veröffentlichen.
Wir verzichten daher aus organisatorischen und rechtlichen Gründen auf die Veröffentlichung.

Aktivitäten in unserer Gemeinde

Kurzfristig können sich bei den angegebenen Terminen und Zeiten Veränderungen ergeben. Beachten Sie daher auch bitte unsere Webseite www.evangelisch-wesseling.de, facebook evangelischekirchewesseling und die Aushänge an den Kirchen.

Frauenhilfe / Frauenkreis

Apostelkirche
mittwochs: 2.+16.+30. September / 28. Oktober / 11.+25. November
Uhrzeit: 15:00 – 16:30 Uhr

Kreuzkirche
mittwochs: 9.+23. September / 7. Oktober / 4.+18. November
Uhrzeit: 14:30 – 16:00 Uhr

Bibelgesprächskreise

Apostelkirche
montags: Termine auf Anfrage
Uhrzeit: 20:00 – 21:30 Uhr
Kontakt: Charlotte Schneider, Tel.: 0 22 36 / 5 90 6

Kreuzkirche
donnerstags: 10.+24. September / 1.+29. Oktober / 12.+26. November
Uhrzeit: 20:00 – 21:30 Uhr
Leitung: Gerd Veit

Kreuzkirche „Bibel **im Alltag**“
montags: Termine auf Anfrage
Uhrzeit: 20:00 – 21:30 Uhr
Kontakt: Sabine Kaminski, Tel.: 0 22 36 / 4 79 22

Männerkreis

Kreuzkirche
mittwochs: 9. September / 14. Oktober / 11. November
Uhrzeit: 20:00 – 22:00 Uhr
Kontakt/Leitung: Gerd Veit

>>>

Senioren-Café

Begegnungszentrum an der Apostelkirche
dienstags 1.+15.+29. September / 27. Oktober / 10.+24. November
Uhrzeit: 15:00 – 17:00 Uhr

Seniorennachmittag

Kreuzkirche
donnerstags: Termine auf Anfrage
Uhrzeit: 15:00 – 17:00 Uhr
Kontakt/Leitung: Gisela Boelke, Tel.: 0 22 36 / 8 31 28

Kreativgruppe „Nadel & Faden“

Begegnungszentrum an der Apostelkirche
dienstags: 1.+15.+29. September / 27. Oktober / 10.+24. November
Uhrzeit: ab 20:00 Uhr
Kontakt/Leitung: Manuela Dreher, Tel.: 0 22 32 / 50 24 12

Frauentreff „Mittwoch für mich“

Begegnungszentrum an der Apostelkirche
mittwochs: 9. September / 7. Oktober / 11. November
Uhrzeit: 19:30 – 22:00 Uhr
Kontakt/Leitung: Gisela Bayer und Manuela Dreher

Koordinationstraining mit Rhythmus und Musik

Begegnungszentrum an der Apostelkirche
donnerstags: 9:30 – 11:00 Uhr
Kontakt/Leitung: Susanne Biermann, Tel.: 0 22 32 / 50 70 61

Chinesische Gesundheitsübungen Qigong kostenpflichtig

Begegnungszentrum an der **Apostelkirche**
montags: 9:00 – 10:30 Uhr
Kontakt/Leitung: Barbara Bachmann, Tel.: 0 22 36 / 4 48 74

Kantorei

Kreuzkirche
dienstags: 20:00 – 21:45 Uhr
Leitung: Thomas Jung, Tel.: 0 22 36 / 3 31 43 78

Seniorensingkreis

Kreuzkirche
donnerstags: 9:30 – 11:00 Uhr
Termine: 10.+24. September / 8.+29. Oktober / 12.+26. November
Leitung: Thomas Jung, Tel.: 0 22 36 / 3 31 43 78

Gitarrenensemble „Sechs-Uhr-Dreißig“

Begegnungszentrum an der Apostelkirche
montags: 19:00 – 19:45 Uhr
Leitung: Johannes Bongartz, Tel.: 02 21 / 12 24 58

Jugendband „Cantina“

Apostelkirche
donnerstags: 18:45 – 19:45 Uhr
Leitung: Johannes Bongartz, Tel.: 02 21 / 12 24 58

Pfarrbezirk I

Zuständigkeitsbereich:
Wesseling-Süd, Keldenich
Urfeld

Pfarrer:
Gerd Veit
Erftstraße 1
50389 Wesseling
Sprechzeiten:
Nach Vereinbarung
Telefon: 0 22 36 / 4 83 80
Fax: 0 22 36 / 84 98 26
E-Mail:
gerd.veit@ekir.de

Pastor in Ausbildung (i.A.):
Kai Pleuser
Sprechzeiten:
nach Vereinbarung
Telefon: 02 28 / 71 03 40 35
E-Mail:
kai.pleuser@ekir.de

Kreuzkirche /
Gemeindezentrum
Kronenweg 67, 50389 Wesseling
Küster:
Hubert Aldenhövel
Telefon: 0 22 36 / 94 90 72
E-Mail:
hubert.aldenhoevel@ekir.de

Foto: Horst Faller

Pfarrbezirk II

Zuständigkeitsbereich:
Wesseling-Nord, Berzdorf,
Godorf

Pfarrer:
Rüdiger Penczek
Mühlenweg 117
50389 Wesseling
Sprechzeiten:
dienstags 18:45 – 19:30 Uhr
im Begegnungszentrum und
nach Vereinbarung
Telefon: 0 22 36 / 4 24 26
Fax: 0 22 36 / 94 77 61
E-Mail:
ralph-ruediger.penczek@ekir.de

Pfarrer:
Hendrik Schnabel
Sprechzeiten:
dienstags 18:45 – 19:30 Uhr
im Begegnungszentrum und
nach Vereinbarung
Telefon: 0 22 32 / 3 40 84 56
E-Mail:
hendrik.schnabel@ekir.de

Apostelkirche /
Begegnungszentrum (BZ)
Antoniusstraße 8
Telefon: 0 22 36 / 4 81 60
Küsterin:
Leja Alberg
Telefon: 0 22 36 / 84 04 07

Kantor

Thomas Jung
Telefon: 0 22 36 / 3 31 43 78
E-Mail:
thomas.jung@ekir.de

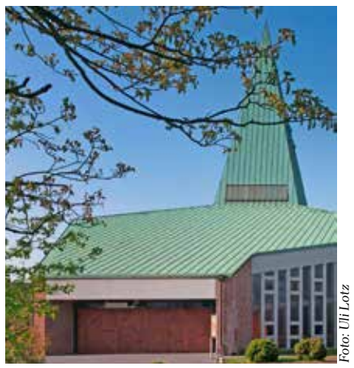


Foto: Uli Lotz

Diakonie Michaelshoven

Evangelische
Kindertagesstätten

„Apfelbaum"
Alfterstraße 16
Telefon: 0 22 36 / 4 84 52

„Arche Noah"
Kastanienweg 58
Telefon: 0 22 36 / 4 34 59

„Pusteblume"
Kronenweg 151
Telefon: 0 22 36 / 84 07 30

Ev. Seniorenwohnheim /
Tagespflege
„Präses-Held-Haus"
Alfterstraße 2
Telefon: 0 22 36 / 8 88 40

Helfende Hände Wesseling
Schnelle und unkomplizierte
Hilfe im Alltag
Telefon: 0 22 36 / 7 01-3 40

Gottesdienste St. Lucia und Präses-Held-Haus

Pastorin Verena Miehe
Informationen beim
evangelischen Gemeindebüro

Telefonseelsorge

Telefon: 08 00 / 1 11 01 11

Blaues Kreuz
Ortsverein Köln

Beratungsstelle Köln

Telefon: 02 21 / 52 79 79

Gruppen für Alkohol- und
Medikamentenabhängige
sowie deren Angehörige.

Sprechzeiten:
montags von 19:30 – 21:30 Uhr
Kreuzkirche, Kronenweg 67

Kontakt:
Waltraud Rühl
Telefon: 0 22 36 / 4 73 44

Impressum

Herausgeber: *Evangelische Kirchengemeinde Wesseling*
Verantwortlich für den Inhalt: *Gerd Veit*
Redaktionskreis: *Kai Pleuser, Hendrik Schnabel, Klaus Selinger, Markus Wieland*
Titelgrafik: *Claudia Esser*
Layout und Hintergrundbild auf der Rückseite:
Horst Faller, 0 22 36 / 4 02 88, DP-HorstFaller@t-online.de, Köln-Godorf
Druck: *Warlich Druck RheinAhr GmbH & Co.KG*
Auflage: *5.000*
Internet: *www.evangelisch-wesseling.de*
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: *26. Oktober 2020*

Evangelische Kirchengemeinde Wesseling

Evangelisches Gemeindebüro

Evangelische
Kirchengemeinde Wesseling
Kronenweg 67
50389 Wesseling

Öffnungszeiten:
montags – freitags 10:00 – 12:00 Uhr

Telefon: 0 22 36 / 4 95 80
Fax: 0 22 36 / 84 02 11
E-Mail:
wesseling@ekir.de

Bankverbindung
KD Bank
IBAN:
DE03 3506 0190 1015 0991 31
BIC:
GENODED1DKD

Evangelische Kirchengemeinde Wesseling im Netz:

Internet:
www.evangelisch-wesseling.de

facebook:
evangelischekirchewesseling

YouTube:
angedacht

Podcast (RSS, Spotify, iTunes):
„eingestimmt"
per Telefon 0 22 36 / 5 09 87 62

September 2020

Ja, Gott war es,
der in Christus die Welt
mit sich versöhnt hat.

2. Korinther 5,19

Oktober 2020

Suchet der Stadt Bestes und
betet für sie zum HERRN;
denn wenn`s ihr wohlgeht,
so geht`s euch auch wohl.

Jeremia 29,7

November 2020

Gott spricht:
Sie werden weinend kommen, aber ich
will sie trösten und leiten.

Jeremia 31,9